

FDP

Die Liberalen



MURI-GÜMLIGER

Mitteilungsblatt
der FDP.Die Liberalen
Muri-Gümligen
Nr. 2 - September 2019

FREISINN

Inhalt

2	Editorial	17	Termine
5	Die Ecke des Präsidenten	18	Aus der Fraktion
6	Nationalratswahlen	20	Interview mit Beat Schmitter
8	Muri-Gümligen bewegt ...	22	Anlässe und Veranstaltungen
10	Bildung geht uns alle an	24	Der Vorstand / Impressum
15	Qualität des Trinkwassers		

Editorial



Klimaerwärmung ist das Schlüsselwort des Jahres und es ist klar, dass alle Parteien sich bei diesem Thema profilieren wollen. Die FDP verzichtet bei der populistischen Aufrüstung mitzuspielen und tut sehr gut daran. Dass die Klimaerwärmung massgeblich von uns Menschen verursacht wird, bezweifelt heute hoffentlich niemand mehr in unserer Partei. Wenn nun der Klimanotstand auszurufen sei oder der Kapitalismus abgeschafft werden soll, dann zeugt das von Realitätsverlust. Den Klimawandel erforschen Wissenschaftler der verschiedensten Fakultäten und sie zeigen uns die Folgen auf. Was wir als Gesellschaft mit diesen Resultaten anstellen und wie wir damit umgehen ist keine Frage der exakten Wissenschaften. Es ist eine politische Aufgabe und als solche mühsam und widersprüchlich, denn dem Klima helfen die besten Massnahmen nichts, wenn sie nicht durchsetzbar sind.

Der Ansatz der FDP liegt im Schaffen von guten Rahmenbedingungen, Fortschritt, Eigenverantwortung und Kostenwahrheit.

Um die Erwärmung zu begrenzen braucht es neben den persönlichen Einschränkungen und dem Verzicht auch gewaltige Investitionen. Diese Investitionen erfolgen in die Entwicklung neuer Technologien, der Beschaffung umwelt-

freundlicher Produkte in Verkehr, Häuserbau, Lebensmittel usw. Diese Aufwendungen müssen finanzierbar sein.

Für die FDP ist der Umweltschutz nur EINER von sechs wichtigen Schwerpunkten, die wir in der Zukunft zu bewältigen haben. Unsere Aufgabe ist, nicht nur eine Ein-Themen Partei zu sein, sondern uns auch den Themen wie Sicherung der Arbeitsplätze, Zugang zu den weltweiten Märkten, liberale Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Schweiz, generationengerechte Altersvorsorge und flexible Arbeitsmodelle (Familie und Arbeit) anzunehmen. Was heisst das im Einzelnen:

- **Sicherung der Arbeitsplätze**
Die FDP fordert eine umfassende wirtschaftspolitische Vorwärtsstrategie, damit der Standort Schweiz attraktiv bleibt und wir Arbeitsplätze und Wohlstand erhalten können
- **Zugang zu den weltweiten Märkten**
Die FDP ist für mehr Freihandelsabkommen, die bilateralen Verträge, die Personenfreizügigkeit und gegen die Begrenzungsinitiative
- **Liberale Rahmenbedingungen**
Die Digitalisierung verändert Gesellschaft und Wirtschaft grundlegend. Damit wir alle von den neuen Entwicklungen profitieren

können, brauchen wir liberale Rahmenbedingungen

- Generationengerechte Altersvorsorge
Die Sozialwerke sind ein wichtiger Teil unseres Erfolgsmodells. Generationengerecht heisst, dass zukünftige Generationen auf ein funktionierendes Drei-Säulen-System vertrauen können. Nur langfristig schuldenfreie Sozialwerke bieten die nötige Sicherheit
- Flexible Arbeitsmodelle
Vereinbarung von Beruf und Familie ist eine grosse Herausforderung. Die Menschen sollen ihr Lebensmodell frei gestalten können und nicht zwischen Beruf und Kindern wählen müssen

Unsere Parteipräsidentin Petra Gössi äussert sich hier sehr pointiert: **«Die FDP ist die einzige Partei, die eine positive, konstruktive Zukunftsvision für die Schweiz hat und nicht auf Angst und Panikmache setzt».**

Nun stehen Nationalratswahlen und in einem Jahr Gemeindewahlen vor der Tür. Die Mutter-

partei geht mit einer Liste mit sehr prominenten und fähigen Personen an den Start. Besonders zu würdigen ist das Engagement der Jungfreisinnigen, tritt diese doch mit zwei vollständigen Listen an. Zudem bewerben sich auf den FDP-Listen gleich viele Frauen und Männer um einen Sitz im Nationalrat.

Diesen Aufbruch gab es nur, weil sich die Partei auch für Umweltfragen engagiert und somit wieder an Breite gewann.

Der bayrische Ministerpräsident Franz Josef Strauss sagte einmal: «Rechts von der CSU soll es keine bürgerliche Partei geben». Leider hatte es die FDP vor Jahren verpasst, sich als einzige umweltbewusste, wirtschaftsfreundliche Partei zu positionieren. Mit den Jungfreisinnigen haben wir wieder die Gelegenheit für eine gefestigte und glaubwürdige Ausrichtung. Das liberale Gedankengut lässt uns diese breite Gesinnungsspanne—nutzen wir sie bei den nächsten Wahlen und wählen bewusst Personen, die sich für eine moderne, zukunftsorientierte und liberale FDP engagieren.

Heinz Kneubühl



entspannt in den Ruhestand

Die Zeit vergeht unerbittlich.

Am Horizont winkt die Pensionierung. Bald gehöre ich zur Generation 50 plus. Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich genug auf der «Hohen Kante» für das Leben nach 65? Reicht meine Rente auch bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie Steuern sparen?

Wir lassen Sie nicht allein.

Matthias Gubler und Roger Schneider sind unsere geschätzten Spezialisten für Vorsorge und Vermögen. Wir begleiten Sie in einen entspannten Ruhestand. Sympathie, Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser Kapital.



matthias gubler ag
vermögensberatung

Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern
www.matthiasgubler.ch | info@matthiasgubler.ch | 031 352 33 44

Die Ecke des Präsidenten



Liebe FDP-Mitglieder

Aktuell werden wir über verschiedene Kanäle auf die bevorstehenden National- und Ständeratswahlen aufmerksam gemacht.

Nebst den herkömmlichen Werbemöglichkeiten wie Inserate, Plakate, Flyer und persönlichen Briefen, werden vermehrt neue Wege gesucht, um die Kandidaten den Wählern nahe zu bringen. Hier drängen sich im speziellen die digitalen Medien auf, bei denen sich die Reichweite bis ins Detail belegen lässt, jeder Klick bzw. Aufruf der Werbung wird registriert.

Von der technischen Seite betrachtet, ist das sehr interessant, ich frage mich aber, wie gross der Nutzen wirklich ist. Gerade in den sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram, Twitter, etc.) bewegen wir uns in einer Umgebung, die wir weitgehend selbst mit unseren «Freunden» und «Followern» gestalten und freuen uns auf deren Reaktionen auf unsere Beiträge. Ein grossflächiger Austausch zwischen verschiedenen Gruppen findet nur selten statt, wir bewegen uns mehr oder weniger in unserer «Social Media-Blase».

Gerade deshalb bin ich sehr gespannt auf die Resultate der Wahlen. Vor allem die Analysen der Spezialisten werden uns aufzeigen wollen,

welche Trends, politische Kehrtwendungen und Einflüsse die Wahlberechtigten am meisten beeinflusst haben. Wahrscheinlich von allem etwas, so dass die nächsten Wahlen noch aufwändiger und intensiver werden.

Und zum Schluss noch etwas Werbung in eigener Sache. Bitte unterstützen Sie die Nationalratskandidaten unserer Sektion mit zweimaliger Nennung auf Ihrem Nationalrats-Wahlzettel: Daniel Arn, Laura Bircher und Johanna Schenk (JF). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst, liberale Grüsse

Adrian Kauth

Nationalratswahlen: die FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen steigt mit 3 Kandidierenden ins Rennen

Am 20. Oktober 2019 ist wieder soweit – und die FDP Muri-Gümligen ist in der glücklichen Lage überaus qualifizierte Nationalratskandidierende aufstellen zu dürfen. Wir sind äusserst stolz darauf, dass wir nicht nur für die kommende Wahl, sondern auch in der Vergangenheit – sowohl kommunal als auch kantonal – stets hohe Präsenz zeigen konnten. Damit werden wir auch unserer Stellung als eine der grössten und wichtigsten Sektionen des Kantons Bern gerecht. Diesmal treten auf der Nationalratsliste der FDP.Die Liberalen (Liste 9) unsere Mitglieder Daniel Arn und Laura Bircher und auf derjenigen der Jungfreisinnigen Land (Liste 11) Johanna Schenk an.



Daniel Arn ist Grossrat und Mitglied der Bildungskommission des Grossen Rates. Auf kommunaler Ebene ist er Mitglied des Grossen Gemeinderats und sitzt in der Geschäftsprüfungskommission.

Er ist zweifacher Familienvater sowie Inhaber und Leiter eines Industriebetriebs. Zudem ist er Präsident der Kommission Volkswirtschaft Region Oberaargau, von SWISSMECHANIK Sektion Bern/Bienne sowie der SwissSkills. Als Unternehmer setzt er sich insbesondere für einen flexiblen und offenen Arbeitsmarkt ein. Zudem engagiert er sich für ein exzellentes Bildungssystem, da demografische Herausforderungen und schnell ändernde Arbeitsanforderungen qualifizierte und flexible Arbeitskräfte auf allen

Stufen und in allen Berufsfeldern verlangen. Seine Freizeit verbringt Daniel Arn beim Segeln oder im Boxtraining.



Laura Bircher hat an der HSG Law and Economics studiert und hat das Bernische Rechtsanwaltspatent erworben. Zurzeit arbeitet sie bei einer Rechtsschutzversicherung und ist Doktorandin an der

Universität Bern. Sie ist Mitglied des Grossen Gemeinderats und des Ausschusses für Kinder- und Jugendfragen sowie Wahlkampfleiterin und Vorstandsmitglied der FDP Muri-Gümligen. Sie engagiert sich zudem im Vorstand der Jungfreisinnigen Kanton Bern und der HSG Alumni Bern. Seit diesem Jahr ist sie Mentee des Förderprogramms der FDP Schweiz. Sie macht sich stark für eine nachhaltige, moderne und fortschrittliche Politik mit liberalen Werten. Besonders setzt sie sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Neben der Politik gehören Sport und Reisen zu ihren liebsten Freizeitaktivitäten.



Johanna Schenk setzt sich als Mitglied der Umweltschutzkommission der Gemeinde Muri b. Bern für einen nachhaltigen und überlegten Umgang mit der Umwelt ein. Eine effiziente, liberale und vorausschauende

de Umwelt- und Energiepolitik ist ihr wichtig, um die Ursachen der fortschreitenden klimatischen Veränderungen zu erfassen und in den Griff zu bekommen. Sie ist zudem Sektionspräsidentin der Jungfreisinnigen Muri-Gümligen sowie Kassierin der FDP Muri-Gümligen. Johanna Schenk setzt sich auch für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. In ihrer Freizeit spielt sie Cello in verschiedenen Orchestern und bewegt sich gerne Draussen, egal ob im Sommer in oder auf der Aare oder im Winter im Schnee auf zwei Brettern.

Getreu nach dem Motto «Gemeinsam Weiterkommen» sind unsere Kandidierenden aus Muri-Gümligen top motiviert, zusammen den anderen Kandidierenden der FDP.Die Liberalen Kanton Bern und der Jungfreisinnigen Kanton Bern Vollgas zu geben, um den dritten Nationalratssitz zu erreichen.

Der Vorstand der
FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen

Muri-Gümligen bewegt ...



Vorbehältlich der Zustimmung des Grossen Gemeinderates wird das Stimmvolk am 8. Dezember 2019 über eine Senkung der Steueranlagen von 1,20 auf 1,14 Einheiten abstimmen können.

Mit der geplanten Senkung der Steueranlage wird unsere Gemeinde, welche bereits jetzt zu einer der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Bern zählt (5. Rang; 1. Rang bei Gemeinden über 1'000 Einwohnende), noch attraktiver für die Steuerzahler.

Diese Reduktion der Steueranlage ist dank dem erwarteten, erhöhten Steuersubstrat bei den verschiedenen Steuerarten und ohne konkrete Kürzungen im Aufwand der Erfolgsrechnung oder bei den Investitionen möglich. So bleibt Muri bei Bern auch nebst der tiefen Steueranlage weiterhin eine sehr attraktive Gemeinde für Bewohner und Unternehmungen.

Mit der reduzierten Steueranlage resultiert in der Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts ein Aufwandüberschuss von CHF 616'500. Bei einem Umsatz von CHF 72 Mio. und unter Berücksichtigung der Planungsungenauigkeit kann daher auch mit der Steuersenkung beim Budget 2020 von einer erwarteten ausgeglichenen Rechnung gesprochen werden.

Im Vergleich zum Budget des laufenden Jahres 2019 (Aufwandüberschuss von CHF 86'700) sieht das verabschiedete Budget 2020 trotz der Steuersenkung höhere Steuererträge von CHF 1,3 Mio. vor. Die erwarteten Leistungen an die kantonalen Finanz- und Lastenausgleiche sind, verglichen mit dem Vorjahr, knapp 1,5 Mio. höher, insbesondere bedingt durch erhöhte Leistungen an den Finanzausgleich (Disparitätenabbau). Daneben sind leicht höhere Aufwendungen für die Abschreibungen und für den Sach- und übrige Betriebsaufwand vorgesehen.

Die Investitionsrechnung sieht für das kommende Jahr 2020 Nettoausgaben im Umfang von CHF 8,1 Mio. vor. Der Investitionsplan 2019 bis 2024 enthält Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 53,8 Mio. (inkl. Spezialfinanzierungen), was einem jährlichen Durchschnitt von CHF 9,0 Mio. entspricht und somit gleich hoch ausfällt wie bei der Planung vor einem Jahr.

Der Finanzplan 2019 bis 2024 weist mit der beantragten Steuersenkung auch in den Jahresrechnungen der Folgejahre nahezu ausgeglichene Ergebnisse aus. Im Durchschnitt liegen die erwarteten Aufwandüberschüsse über die vier Jahre 2021 bis 2024 bei CHF 0,2 Mio. Diese Ergebnisse zeigen somit auf, dass die vorgesehene Steuersenkung—aufgrund der aktuellen

Planungskenntnisse—auch nachhaltig zu soliden Rechnungsergebnissen führen wird. Diese positive Entwicklung der Erfolgsrechnung wird einzig getrübt durch eine schwache Selbstfinanzierung und damit zusammenhängend einer Steigerung der Schulden zur Finanzierung der anstehenden Investitionen.

In seinen Legislaturzielen hat der Gemeinderat bezüglich einer nachhaltigen Finanzpolitik (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Nachhal-

tigkeit) festgehalten, dass die Schuldenobergrenze maximal CHF 50 Mio. betragen und der Bilanzüberschuss nicht unter 3 Steuerzehntel fallen soll. Mit der beantragten Senkung der Steueranlagen werden diese Eckwerte eingehalten. Und zudem wird ein Anliegen unserer Partei erfüllt: **Keine Steuern auf Vorrat erheben!**

Thomas Hanke, Gemeindepräsident

Bildung geht uns alle an



Interview mit Gemeinderat Stephan Lack, Ressortchef Bildung

«Bildung geht uns alle an!»

Herr Lack, mit Ihnen ist das Ressort Bildung nach einem längeren Interregnum wieder einmal in freisinniger Hand. Aus Aussensicht hat man das Gefühl, dass sich im Schulwesen unserer Gemeinde unter Ihrer Führung in den letzten Jahren einiges getan hat. Wie beurteilen Sie die Entwicklungen aus Innensicht?

Ja, ich sehe das auch so. Wir konnten in den letzten Jahren in der Tat vieles in Bewegung setzen und haben auch viel erreicht.

Ihre Startvoraussetzungen im Jahr 2013 waren gelinde gesagt nicht gerade einfach. Es schien, dass im Schulwesen in Muri unter der Führung ihrer Vorgängerin jeder mit jedem irgendwelche persönliche Fehden austrug.

Das war in der Tat so. In dieser Zeit wurden die Schulkreise mehrheitlich durch Co-Leitungen geführt und die Themen der Schulkommissions-Sitzungen wurden von den Schulleitungen dominiert. Die Vertreterin des Gemeinderats bzw. Ressortchefin war lediglich Beisitzerin und an einer einheitlicheren Führung der Schule Muri hatte niemand ernsthaft Interesse. Mit

anderen Worten, die Schulleitungen haben damals nicht nur ihre Schulkreise geführt, sondern mehr oder weniger die gesamten Belange der Schule Muri. Zu Recht musste man sich in dieser Konstellation fragen, wieso es überhaupt noch eine Schulkommission brauchte, wo die Vertreter der Gemeinde paritätisch die Interessen der Gemeinde vertraten.

Was hat sich denn in der Zwischenzeit geändert?

Sehr viel. Wir haben in einer ersten Phase ein neues Schulreglement mit einer neuen Führungsstruktur und einem detaillierten Funktionendiagramm erarbeitet. Nach unzähligen Sitzungen, Mitwirkungen, Vernehmlassungen und Kompromissen wurde dieses letztlich im Grossen Gemeinderat 2015 zu meiner grossen Freude einstimmig verabschiedet.

Was waren den die wichtigsten Änderungen?

Der Ressortchef Bildung ist neu gleichzeitig Präsident der Schulkommission. Zudem gibt es neu einen geschäftsführenden Schulleiter, der—zusätzlich zur Leitung seines Schulkreises—der Schulleitungskonferenz vorsteht sowie die Belange der Schulleitungen gegenüber den Behörden, d.h. der Schulkommission und des

Gemeinderats vertritt. Der geschäftsführende Schulleiter ist ständiger Gast an den Schulkommissions-Sitzungen; dort vertritt er die Interessen der Schulleitungen aller 3 Schulkreise. Mindestens zweimal im Jahr oder je nach Traktandum sind aber auch andere Schulleiter in der Schulkommission willkommen. Es ist mir ein Anliegen, die 3 Schulkreise Aebnit (Schulhäuser Aebnit, Horbern, Melchenbühl), Moos (Schulhäuser Moos, Dorf), Seidenberg sowie die Kindergärten und die Tagesschule näher zu einer Schule Muri zusammenzuführen – ohne aber die über Jahrzehnte gewachsene Kultur eines Schulkreises oder eines Schulhauses zu zerstören.

Gab es noch anderweitige Änderungen?

Ja, die Co-Leitungen wurden abgeschafft. Die Führungsstruktur sieht neu eine/n Schulleiter/in und eine/n Schulleiter/in-Stellvertreter pro Schulkreis vor. Zusätzlich wurden alle Kompetenzen, vor allem auch die der Schulkommission klar geregelt.

Was hat denn die Schulkommission heutzutage noch für Kompetenzen?

Früher war die Schulkommission viel näher an den Schulen und hat auch die Lehrerinnen und Lehrer gewählt. Mit dem neuen kantonalen Volksschulgesetz hat sich das geändert. Heutzutage werden die Lehrerinnen und Lehrer direkt von den Schulleitungen der entsprechenden Schulkreise gewählt und die Schulkommission mischt sich auch nicht in den pädagogischen Teil des Schulwesens ein. Allerdings ist die Schulkommission das strategische Organ. Sie ist für die Bildungsstrategie der Gemeinde verantwortlich, stellt Anträge an den Gemeinderat, unterbreitet dem Gemeinderat den Wahl-

vorschlag für die Schulleitungen und wählt die Schulleitungs-Stellvertreter/innen. Weiter trägt die Schulkommission die Verantwortung für das Kindwohl und kann auch über Schulausschlüsse verfügen.

Wie sieht Ihre Bilanz nun aus, hat sich das neue Schulreglement bewährt?

Ja, wir sind insgesamt äusserst zufrieden, es läuft gut. Dies hängt natürlich immer auch stark mit den Personen zusammen. Mit Rolf Rickenbach, geschäftsführender Schulleiter Schule Muri und Schulleiter Schulkreis Aebnit, sowie Sacha Dähler, Schulleiter Schulkreis Moos, konnten bereits zwei sehr wichtige Funktionen mit kompetenten Persönlichkeiten besetzt werden, die an der neuen Ausrichtung der Schule Muri voll mitziehen.

Und wie reagiert unsere Schule auf den Megatrend «Digitalisierung»?

Grundsätzlich muss ich hier betonen, dass die Gemeinde vor allem dafür besorgt sein kann, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Lehrpläne (Lehrplan 21) und die Lehrmittel werden vom Kanton vorgegeben. Wir dürfen aber mit Stolz sagen, dass wir mit unserem ICT-Konzept kantonal in der Spitzengruppe sind und den Lehrpersonen und Schüler allerbeste Voraussetzungen bieten. Die Gemeinde hat sich auch hier sehr grosszügig gezeigt.

Wie man hört, hat sich auch bei der Tagesschule in den letzten Jahren einiges getan...

Ja, die Tagesschule ist in unserer Gemeinde ein Erfolgsmodell, was bestätigt, dass sie einem grossen Bedürfnis der Familien entspricht. Gerade vor kurzer Zeit haben wir ein neues Tagesschulreglement verabschiedet. In der



**Wollen. Wählen.
Möglich machen.**

Ihre Stimmen für die FDP.

BRIEFWAHL:
B-POST BIS 15.10.
A-POST BIS 16.10.

Gemeinsam weiterkommen.

Zwischenzeit nehmen über 400 Kinder—in gewissen Altersklassen deutlich über 50% aller Kinder—Module der Tagesschule in Anspruch. Die Gemeinde Muri hat in den letzten Jahren sehr grosszügig in die Infrastruktur der Tagesschule und damit in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf investiert. Und ein Ende ist nicht absehbar.

In letzter Zeit gab vor allem auch die Schulraumplanung Anlass zu Diskussionen...

Das ist so, aufgrund der geplanten Siedlungsentwicklung und der zu erwartenden erhöhten Schülerzahl wurde in einer Arbeitsgruppe evaluiert, ob für den zusätzlich benötigten Schulraum auf den vorhandenen sechs Schularealen grundsätzlich genügend Platz vorhanden wäre. Positiv, dies kann bejaht werden. Negativ, es werden in der Schulhausinfrastruktur für Renovationen, Umbauten, Anbauten und Neubauten in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sehr hohe Summen auf uns zukommen, in den Unterlagen für den Grossen Gemeinderat sprach man von rund 80 Millionen Schweizer Franken.

Letzte Frage, haben Sie noch ein bestimmtes Ziel, das Sie für die Schule Muri gerne erreichen möchten?

Vielleicht nicht ein Ziel, eher eine Vision. Meine Vision ist die Vision der Schule Muri als modernste Schule der Schweiz. Eine Ganztageschule mit Sportanlagen und Kantine für alle Schülerinnen und Schüler auf einem futuristischen Campus, z.B. auf der Schürmatte, wo wir die zukünftigen Möglichkeiten der Digitalisierung voll einfließen lassen und die kommende Generation auf die anspruchsvollen beruflichen und gesellschaftlichen Ansprüche der Zukunft vorbereiten können. Ich stelle mir eine Essenz aus dem Besten aus der Schweiz, Asien und den USA vor, nicht nur bezüglich des Schulstoffs, sondern auch bezüglich Sport, Kultur und Freizeit. Ein ansprechender Teil der Kosten würde mit Umzonungen der alten Schulhausarealen in Wohnzonen finanziert werden, ein anderer Teil aus dem Umstand, dass keine alten Schulhäuser renoviert werden müssen. Nur eine Vision, aber vielleicht sollte man noch einmal genau nachdenken, denn Bildung geht uns alle an!

Gemeinderat Stephan Lack, besten Dank für dieses Gespräch



Grize
Sanitär Service AG



Grize
Heizungen AG



Grize
Dachtechnik AG



Grize
Rohrleitungsbau AG



Wasser | Wärme | Schutz | Versorgung

Thunstrasse 29 | 3074 Muri b. Bern | Tel. 031 950 46 00 | info@grize.ch

Qualität des Trinkwassers in unserer Gemeinde



Interpellation der FDP-Fraktion betreffend die Qualität des Trinkwassers in der Gemeinde Muri bei Bern.

Der Gemeinderat wird ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist die Belastung bezüglich Schadstoffen wie Pestizide, Dünger, Schwermetalle, andere den Organismus schädigende (toxischen) Metalle, Mikroplastik, Feinstaub, Antibiotika, Medikamentenrückstände, Hormone, Nitrate, Floride, im Trinkwasser und bei den Grundwasserfassungen der Gemeinde Muri bei Bern?
2. Wie verhalten sich die vorstehenden Trinkwasserbelastungen zu gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten?
3. Wann wurden in der Gemeinde Muri bei Bern welche Trinkwasserbelastungen zum letzten Mal mit welchen Ergebnissen/Werten untersucht?

Begründung:

Die Fragen der vorliegenden Interpellation betreffen eines der Themen, welche alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Muri bei Bern beschäftigt und betrifft, da wir auf Wasser, das wir ohne Gesundheitsschädigung trinken können, als Lebensgrundlage angewiesen sind. Zudem ist aktuell die Qualität des Trinkwassers auch im Kanton Bern und schweizweit ein Thema. So wurde in einem Artikel der Bund-Zeitung vom 19.7.2019 festgehalten, dass der Kanton Bern wegen zu viel Pestiziden, insbesondere Chlorothalonil, im Grundwasser alarmiert ist. Und im Artikel vom 15.8.2019 der Bund-Zeitung wird schweizweit aufgezeigt, wo Pestizide und Dünger aus der Landwirtschaft die Böden belasten. Ferner wurde in der 10vor10-Sendung vom 16.8.2019 ausgeführt, dass das Grundwasser zum Teil belastet ist von Dünger und Pestiziden sowie sich Gemeinden im dicht besiedelten Mittelland schwer tun mit der Umsetzung von Grundwasserschutzzonen. Betreffend Mikroplastik hielt ein Artikel der Bund-Zeitung am 15.8.2019 fest, dass Forscher Mikroplastik im Schnee von den Alpen bis in die Arktis gefunden haben und in einem Artikel derselben Zeitung vom 22.8.2019 wird über einen WHO-Bericht berichtet, wonach auch im Trinkwasser Mikroplastik zu finden ist. Weiter ist zu beachten, dass im Jahr 2020 voraussichtlich die beiden Initiativen für «sauberes Trinkwasser» sowie «für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» zur Abstimmung vorgelegt werden.

Gümligen, 22.8.2019

Andrea Corti



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

KÄSTLISTOREN

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern
www.kaestlistoren.ch

Termine 2019/2020

20. Oktober 2019: Nationalrats- und Ständeratswahlen

30. Oktober 2019: Delegiertenversammlung

24. November 2019: Abstimmung

8. Dezember 2019: Gemeindeabstimmung (Anpassung der Steueranlage)

Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen

Aus der Fraktion



1 Dank

Im April ist unser langjähriger Fraktionspräsident Beat Schmitter als Fraktionspräsident zurückgetreten. Unter der Leitung von Beat konnten unter anderem wichtige Planungsgeschäfte (Ortsplanung unter Einbezug vom Lischenmoos, Zentrum Gümligen, 5-Eck und mehr) in der Fraktion vorbesprochen und richtig aufgesetzt werden. Die Fraktion ist Beat für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz sehr dankbar.

2 Personelles

Marc Anrig, der die Fraktion FDP.Die Liberalen in der Schulkommission und im GGR vertreten hat, ist im Mai zurückgetreten. Die Arbeit von Marc wurde allseits sehr geschätzt und ihm wird für seine Arbeit sehr gedankt. Seine Nachfolge im GGR hat Lorenz Held übernommen.

3 Rückblick

Ich erlaube mir nachfolgend nur auf einige wesentliche, respektive umstrittene Geschäfte einzugehen.

In der Sitzung vom Februar wurde ein Kredit von CHF 780'000 gutgeheissen, dank welchem die Schloss- und Kirchenmauer saniert wird. Diese Umbauarbeiten werden die kritische Verkehrssituation rund um die Kirche Muri verbessern.

Mit dem Verkauf der Parzelle am Kreisel beim Bahnhof Gümligen, auf welcher sich derzeit die Kinder- und Jugendfachstelle befindet, konnte mit der Umsetzung der Zentrumsentwicklung begonnen werden. Die Fraktion wird sich für eine gesunde Durchmischung der Bevölkerung einsetzen und dafür, dass das Gewerbe sich weiter gut entfalten kann.

Die März-Sitzung stand im Zeichen der Schule. Einerseits konnte dank der Mitwirkung der Fraktion das Tagesschulreglement verabschiedet werden. Andererseits wurde der Schlussbericht der Gemeinde Muri-Gümligen zur Schulraumplanung unter lautstarker Beobachtung von grossen Teilen der Lehrerschaft zur Kenntnis genommen. Die anwesende Lehrerschaft versuchte die angedachte Zusammenlegung der Oberstufen zu verzögern. Dennoch wird die Schulraumplanung, unter Beachtung einer zu erwartenden höheren Schülerzahl und im Hinblick auf ein flexibles Schulmodell, wie vorgesehen weitergeführt. Die Fraktion wird sich auch in Zukunft für ein flexibles Schulmodell einsetzen.

Die Juni-Sitzung des GGR war nicht zuletzt auch medial geprägt von den Schrebergärten an der Hiltystrasse. Um allen Anliegen Rechnung zu tragen, hat die Fraktion dem GGR den

Vorschlag unterbreitet einen Marschhalt einzulegen, um dem Gemeinderat die Gelegenheit zu geben, die Situation nochmals unter Einbezug der politischen Parteien zu überarbeiten. Dieser Vorschlag wurde von allen Parteien unterstützt. Fast untergegangen ist dabei das wichtigere Geschäft der Entwicklung Füllerichstrasse-Turbenweg in Gümligen. Vorbehältlich der Zustimmung der Bevölkerung wird das ehemalige Coop-Gebäude neu gebaut werden können. Dies wird dem Zentrum Gümligen erwünschte neue Impulse geben und die Gemeinde neu beleben.

Im August hat sich die Fraktion dafür eingesetzt, dass das Kirchgemeindehaus Melchenbühl zum Zweck der Schulnutzung erworben werden konnte. Zwar wäre es wünschenswert gewesen, wenn der Erwerb nicht nur im Bau-recht erfolgt wäre, dennoch erachtete die Fraktion diese Lösung als gut. Die Alternative wäre ein Neubau gewesen, welcher die Finanzen der Gemeinde Muri-Gümligen weit mehr belastet hätte, ohne dabei einen zwingenden Mehrwert zu bringen.

Einstimmig wurde im September schliesslich beschlossen, die gemeindeeigene Wasserversorgung in den Wasserverbund Region Bern AG zu integrieren. Dadurch wird die Versorgungssicherheit der Wasserversorgung sichergestellt. Die dadurch erreichten Ersparnisse werden voraussichtlich zu einer zeitweisen Vergünstigung unserer Wasserpreise führen.

4 Vorstösse

In der laufenden Legislaturperiode hat die Fraktion FDP.Die Liberalen drei Vorstösse eingereicht.

Postulat Benchmarking, mit welchem der Gemeinderat angefragt wird, ein System zum quantitativen Vergleich von Leistungen der Gemeinde Muri bei Bern mit denen anderer Gemeinden der Agglomeration zu prüfen.

Interpellation Corti betreffend die Qualität des Trinkwassers in der Gemeinde Muri bei Bern, mit welcher der Gemeinderat angefragt wurde Fragen über die Trinkwasserqualität zu beantworten.

Die Motion betreffend eine massvolle Steuersenkung, die im Mai eingereicht wurde, ist zwar noch nicht vom GGR überwiesen worden, der Gemeinderat hat jedoch mit der Ankündigung einer Steuersenkung bereits darauf reagiert.

5 Ausblick und Schlusswort

Nach nicht ganz einem halben Jahr als Fraktionspräsident stelle ich mit grosser Befriedigung fest, dass wir die Geschäfte innerhalb der Fraktion weiterhin intensiv diskutieren, um dann im Parlament unsere liberalen Werte geschlossen zu vertreten. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf die kommenden Wahlen!

Emanuel Zloczower
Fraktionspräsident

Beat Schmitter war 6 Jahre unser Fraktionspräsident. Er hat sein Amt im Frühjahr an seinen Nachfolger Emanuel Zloczower weitergereicht. Die Partei dank Beat für seinen grossen und zeitintensiven Einsatz. Als kommunikative Person hat er es verstanden, die Fraktion zu motivieren und erfolgreich zu führen. Dafür gebührt ihm der Dank der FDP Muri-Gümligen.

Interview mit Beat Schmitter

- Seit wann interessierst Du Dich für Politik?
Seit der Gymer-Zeit, jedoch nicht sehr aktiv bis ich ungefähr 50 Jahre alt war. Dann wurde das Interesse grösser und ich wollte mitgestalten
- Bist Du in einer eher politischen Familie aufgewachsen?
Ja, mein Vater war in den 50er Jahren Präsident der FDP Muri. Zu Hause wurde viel über Politik diskutiert und ich entwickelte mich erst mit zunehmendem Alter zu einem liberalen Politiker. In jungen Jahren war ich eher konservativ. Naturverbunden war ich jedoch stets, was ja auch bei meiner Ausbildung und dem Beruf prägend war
- Diskutiert Ihr zu Hause über Politik --> was ist der Einfluss Deiner Familie auf Deine Ideen?
Ja, manchmal auch sehr intensiv und kontrovers. Das hilft mir oft, Themen auch aus einer anderen Optik zu betrachten und zu beurteilen. Unsere beiden Töchter sind politisch nicht aktiv, also hat nicht sehr viel von mir abgefärbt
- Wie hast Du Politik mit Familie und Beruf vereinbart?
Ich habe Glück, dass meine Frau viel Verständnis für meine politische Arbeit hat und mir notfalls den Rücken frei hält. Da bin ich

ihr sehr dankbar, denn ohne ihre Unterstützung hätte ich das grosse Pensum nie geschafft

- Was war Deine grösste Herausforderung in der Politik?

Ich denke das war die erste Legislatur als Fraktionschef um einen Gemeindepräsidenten, 3 Gemeinderäte und 17 Fraktionsmitglieder unter einen Hut zu bringen

- Was war für Dich der grösste politische Erfolg?

Schwierig zu sagen – ich bin ja erst nach 50 in die aktive Politik eingestiegen. Ich denke meine Wahl in den GGR war sicher ein solches Highlight

- Was hat Dich am meisten enttäuscht?

Dass es auf allen Stufen immer wieder vor kommt, dass persönliche Ambitionen und Vorteilmnahme den Weg zu sachlichen Entscheidungen versperren

- Wie findest Du die politische Situation in Muri-Gümligen?

Die Parteien politisieren zurückhaltend und grösstenteils sachorientiert, das mag gegen aussen langweilig erscheinen ist jedoch die Stärke der Politik in Muri-Gümligen. Politische Prozesse könnten aber gestrafft werden

- Du stellst Dich nochmals für den GGR zur Verfügung, was sind Deine Ziele für eine weitere Legislatur?

Ich möchte gerne meine Erfahrung und mein Wissen nochmals während einer Legislatur einbringen können. Basierend auf meinem Beruf will ich die Sensibilität der FDP in Umweltfragen stärken. Ich könnte mir vorstellen, auch wieder für mein Amt in einer anspruchsvollen Kommission zu kandidieren

- Gibt es einen Wunsch an die FDP?

Dass die Partei die neuen Trends und Her-

ausforderungen rechtzeitig aufnimmt und versucht, diese auf liberale Art umzusetzen

- Was sind die Aufgaben des Fraktionschefs?
Die Fraktion zusammenzuhalten, trotz verschiedener Überzeugungen ein gutes Arbeitsklima zu bewahren. Es ist wichtig, gemeinsam sinnvolle Entscheide zu erarbeiten, Vorstösse zu aktuellen Themen vorzubereiten. Ich habe versucht jeglichen Aktionismus zu verhindern
- Wie hast Du die Zeit als Fraktionschef erlebt?
Spannend, jedoch war es nicht einfach, die verschiedenen Ansprüche der Fraktion, Parteileitung, Exekutive und Umfeld unter einen Hut zu bringen
- was hast Du positiv erlebt?
Die gute und loyale Stimmung in der Fraktion, welche es erlaubt hat, meistens—so hoffe ich—brauchbare und gute Lösungen zu erarbeiten
- was war besonders schwierig?
Vor allem in der ersten Legislatur (mit einer FDP-Mehrheit in der Exekutive) die Fraktion so zu leiten, dass man einerseits die FDP-Gemeinderäte nicht desavouiert hat und trotzdem eine selbstständiges Fraktionsprofil vorgeben
- Wie hast Du die Fraktion auf Kurs gehalten?
Indem ich so aufgetreten bin wie ich bin. Ich versuchte mit allen Fraktionsmitgliedern (Gemeindepräsident, Exekutive, Fraktionskollegen und Parteipräsidium) ein möglichst gutes Verhältnis zu haben und trotzdem meine eigene Linie nicht zu verleugnen. Ich war immer kompromissbereit
- Hast Du Dich auch von der Fraktion im Stich gelassen gefühlt?
Das gehört zur Politik und passiert ab und zu. Ich denke ein Fraktionschef muss mit

Enttäuschungen und Verärgerungen umgehen können

- Wie spricht man mit den anderen Fraktionen?
Der Umgang unter den Fraktionen ist konstruktiv und verständnisvoll, auch wenn man oft nicht der gleichen Meinung ist
- Was machst Du neben der Politik; Hobby / Ämter / «berufliche» Tätigkeit
Nach der Pensionierung habe ich mich selbstständig gemacht. Das war nach vielen Jahren als Angestellter im Bundesdienst eine völlig neue Erfahrung. Diese Arbeit befriedigt mich, lässt aber auch Freiraum für die Mitgliedschaft in Vereinen und Organisationen. Ich bin nicht allzu sportlich, Skifahren liebe ich als Ausgleichssport
- Was möchtest Du noch spezielles erleben?
Das Leben ist voller Überraschungen—man wird sehen! Ich lasse das relativ entspannt auf mich zukommen
- Was ist Dein Wunsch für unsere Gemeinde?
Dass sich unsere Gemeinde weiterhin harmonisch und bevölkerungsnahe entwickeln kann.



Interview: Heinz Kneubühl

Anlässe und Veranstaltungen

14. August 2019 Bundesrat Cassis im Mattenhof-Saal

Wahlkampf mit «Rüebliorte»

Bundesrat Ignazio Cassis war vergangene Woche zu Besuch in Muri-Gümligen an einem FDP-Event. Im Mattenhofsaal beantwortete der Tessiner Fragen aus der Partei und von der Bevölkerung und punktete mit einem sympathischen Auftritt und viel Fachwissen.

Es war nicht der erste Besuch von Ignazio Cassis in Muri-Gümligen. Kurz nach seiner Wahl zum Bundesrat im Herbst 2017 war er bei Claudio Righetti im Chalet Muri eingeladen und er hat auch schon im Restaurant Vennerstöckli in Gümligen gegessen. Letzte Woche nun war der Magistrat aus dem Tessin im Mattenhofsaal zu Gast. Eingeladen hatte die FDP des Kantons Bern, nicht zuletzt auf Initiative von Grossrat und Gemeindeparlamentarier Daniel Arn hin, der auch für den Nationalrat kandidiert.

Bundesrat Cassis wurde dann von den mehr als 100 Besucherinnen und Besuchern mit einem warmen Applaus empfangen. Elegant moderiert wurde der Event von Johannes Matyassy, der mit dem Witz einstieg, er wäre als Moderator ausgelost worden. Vielmehr gehört der ehemalige Botschafter und FDP-Politiker Matyassy natürlich zum Wahlkampfteam von Daniel Arn.

Gemeindepräsident Thomas Hanke begrüßte den Bundesrat anschliessend, mit einem nicht überhörbaren bernischen Akzent zwar, auf italienisch. Ignazio Cassis freute sich darüber und erklärte, es sei das erste Mal in seiner inzwischen doch fast zweijährigen Amtszeit als Bundesrat, dass er in einer Gemeinde in der

Deutschschweiz auf Italienisch empfangen worden sei.

Cassis erklärte weiter, dass der Einstieg in den politischen Alltag nach der Sommerpause nicht ganz so einfach sei, auch wenn er keine Ferien am Strand habe verbringen können. Grundsätzlich freue er sich wieder auf die Aufgaben, das Tempo in Bundesbern sei aber sehr hoch. Mit der Bemerkung «Zum Glück steht das Bundeshaus aber in Bern, stellen Sie sich vor, es stünde in Zürich», holte Cassis die ersten Lacher ab.

Der Job als Bundesrat sei anstrengend, manchmal mühsam und ab und zu giftig. Es sei für ihn wie ein zweites, neues Leben. «Ich wurde quasi über Nacht Chefdiplomat, vorher war ich 25 Jahre lang Arzt. Ich wusste knapp, was ein Botschafter ist. Bis am Vortag war ich im Parlament mit Krankenkassenprämien und Altersvorsorge beschäftigt. Es gab viel zu lernen.»



Ignazio Cassis steht im Mattenhofsaal Gümligen Red und Antwort.

Bild: twitter (@ignaziocassis)

Als Einführung in die Fragerunde stellten Daniel Art und Nationalrätin Aline Trede von den Grünen die ersten Fragen zu Wirtschafts- und Aussenpolitik. Ignazio Cassis antwortete souverän und mit grosser Dossiersicherheit. Das Rahmenabkommen mit der EU habe ihn von Anfang an geprägt, verrät Cassis. Dabei habe er sich die Frage gestellt: Wer vertritt die Schweiz in diesen Verhandlungen? Die Wirtschaft? Das Aussendepartement? Das Parlament? Grundsätzlich müsse man sich fragen: Die Schweiz? Wer ist das?

Das Rahmenabkommen verglich Cassis mit einer App auf dem Smartphone. Wenn man kein Update macht, funktioniert alles noch eine Weile, doch früher oder später wird man rausgeworfen. Das Rahmenabkommen sei existenziell für die Schweiz. «Von zwei Franken verdienen wir einen mit dem Export», betont der Bundesrat.

Cassis beantwortete später Fragen aus dem Publikum zu Freihandel und Umweltschutz, zu den Problemen der rund 760'000 Auslandsschweizerinnen und Auslandschweizer, aber auch zu aktuellen Sorgen, welche die Welt beschäftigen, wie die Situation in Hong Kong oder das Engagement der Schweiz in Syrien oder ob die Schweiz im Uno-Sicherheitsrat Einsitz nehmen solle. Grundsätzlich stellte er fest, dass man auch unbequeme und kritische Fragen stellen müsse, sonst sei die Demokratie in der Schweiz gefährdet.

Die gestellten Fragen hat Ignazio Cassis vorher nicht gekannt, er überzeugte mit Schlagfertigkeit und grossem Fachwissen. Einen heiklen Moment musste er überstehen, als sich eine Flüchtlingsfrau aus Kolumbien zu Wort meldete, die sich Sorgen um das Friedensabkommen in ihrem Heimatland machte.

Schliesslich kam Cassis auf die EU-Frage zurück, die er als «Quadratur des Kreises» bezeichnete. Das Rahmenabkommen wäre längst gelöst, wenn nicht gleichzeitig die Brexit-Diskussion stattfinden würde, erklärte er. Die EU dürfe keinen Millimeter nachgeben um diesbezüglich kein Präjudiz zu schaffen. Das Verhältnis mit der EU werde in der Schweiz viel wichtiger wahrgenommen. In der EU sehe man es nicht als Problem.

Zum Schluss seines Auftritts gab Cassis auch Persönliches preis, meinte, dass ihn undifferenzierte Kritik auch mal schmerze. Und dann erzählte er noch die Rüebliorten-Anekdote. Bei einem Besuch auf der Botschaft in New York, hätten sich sehr viele Mitarbeiter als Aargauer vorgestellt. Cassis sagte daraufhin lachend, dass er natürlich schon eine Rüebliorte erwarte, wenn es so viele Aargauer im Büro habe. Und prompt stand am nächsten Tag eine Rüebliorte auf dem Tisch, eine Mitarbeiterin der Schweizer Vertretung in New Yorker hatte sie über Nacht gebacken...

Bei der Abschlussrede bedankte sich Pierre Yves Grivel, Kantonalpräsident der FDP beim Bundesrat und schwor die anwesenden FDP-Mitglieder und Sympathisanten auf den kommenden Wahlkampf ein.

Obwohl erst Mitte August, wurde beim abschliessenden Apéro eigentlich der (Wahl-)Herbst eingeläutet. Rüebliorte gab es zwar keine, aber es wurden Weisswürste und Bier serviert, wie am Oktoberfest. Apropos: Die eidgenössischen Wahlen finden am 20. Oktober statt.

Peter Pflughaupt
Lokal-Nachrichten vom 22.8.2019

Der Vorstand

Präsident:	Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch
Vizepräsidentin:	Christa Grubwinkler, Dentenbergstrasse 16, 3073 Gümligen, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch
Fraktionspräsident:	Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61, Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZlozower@zloczower.ch
Kassier / Vertreterin jf:	Johanna Schenk, Schulhausstrasse 5, 3073 Gümligen, Mobile 078 899 24 05, E-Mail jbsmuri@hotmail.com
Sekretariat / Delegierte Mitgliederadressen:	Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail P_emalepell@bluewin.ch , G elisabeth.mallepell@post.ch
Vertreterin FDP GR:	Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri, Tel. P 031 951 59 50, Tel. G 031 529 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail barbarakuenzi@muri-be.ch
Vertreter FDP GR:	Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail stephan.lack@glycine-watch.ch
Kommunikation:	Heinz Kneubühl, Hübscherstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 530 23 71, E-Mail h.kneuebuhl@quickline.ch
Stämme:	Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61, Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZlozower@zloczower.ch
Veranstaltungen:	Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25, E-Mail nebulus@bluewin.ch
Kommissionen / MGF:	Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82, E-Mail jtrick@muri-be.ch
Wahlkampfleiterin / -Koordinatorin:	Laura Bircher, Dennigkofenweg 67A, 3073 Gümligen, Mobile 079 734 25 56, E-Mail laurabircher@swissonline.ch
Homepage:	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, E-Mail b.schmitter@muri-be.ch

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: www.fdp-muri-guemligen.ch

Impressum		
MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 2/2019	Inserate:	Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: September 2019	Ganzseite	Fr. 240.-
Redaktion: Jürg Trick	Halbseite	Fr. 120.-
Gestaltung: Jürg Trick	Viertelseite	Fr. 60.-
	Achtelseite	Fr. 30.-
	Auflage: 240 Ex.	
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich	
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe		